



Im März 1998 kauften wir nach viel Frust über Rost und Wracks einen restaurationswürdigen MGA, Modell MK II. Um den Wagen zu finden suchten wir lange, studierten Zeitschriften und fuhren quer durch Deutschland. Die anschließende Vollrestauration sollte ein halbes Jahr dauern. Schlussendlich nahmen die Arbeiten an unseres MGA MK II fast 3,5 Jahre in Anspruch und auch heute ist der Wagen gerne noch manchmal zickig und beschäftigt uns die eine oder andere Stunde. Die ordentliche und teilweise übergenaue Arbeit hat sich jedoch gelohnt. Es existieren wohl wenige MGA's mit derart guten Spaltmaßen und "Alu" - Türen, die klingen, als



Das Fahrzeug ist heute fast so, wie es 1962 ausgeliefert wurde. Wir haben nur kleine technische Änderungen vorgenommen. Hierunter fallen ein zusätzlicher elektrischer Ventilator, Hochleistungsnetz für Wasser- und Ölkühler sowie eine Warnblinkanlage. Auch bei der Farbgestaltung des MGA orientierten wir uns so weit wie möglich am Originalauslieferungszustand. Den erfuhren wir vom

Fahrzeugherstellern und erkannten diesen außerdem an den verrotteten Textilresten. Nur die Sitzreste in Schwarz mit weißem Keder paßten nicht mit den Herstellerangaben überein und waren wohl vorab schon einmal getauscht worden. Der Auslieferungszustand war ursprünglich: Rote Lackierung, rote Ledersitze in Deluxe Ausführung mit rotem Keder und rotes Amaturenbrett. Das Verdeck wurde ursprünglich in beige ausgeliefert, was aus unserer Sicht nicht zum Gesamtbild des Fahrzeuges paßte



Wir entschieden uns daher für ein klassisches, schwarzes Verdeck aus Sonnenlandstoff, welches passgenau für das Fahrzeug angefertigt wurde. Auch die restlichen Stoffe stammen nicht aus dem Zulieferhandel, sondern wurden bei einem Polsterer extra für das Fahrzeug angefertigt und eingebaut. Da insgesamt viele Ersatzteile aus Übersee kamen und häufig eine entsprechende Qualität aufwiesen, wurde auch so ziemlich jedes neue Bauteil von uns überarbeitet, geschliffen, neu lackiert und erst dann im Fahrzeug verbaut. Der Lackierungsumfang am Wagen umfaßte somit jeden kleinen Halter, die Aufhängung und auch jedes sonstige Bauteil, unabhängig von neu/alt. Manchmal mußten wir auch Ersatzteile anfertigen lassen, da uns die Zulieferfirmen eine zu schlechte Qualität lieferten. Wo es machbar war, ließen wir die alten Bauteile überarbeiten. Darunter vielen beispielsweise die Amaturen und Cromteile. Ziel war es, möglichst viel von der alten Substanz zu erhalten, was uns ziemlich gut gelungen ist. All dieser Aufwand hat sich gelohnt, der Wagen strahlte in neuem Glanz und auch nach diesen wenigen Jahren erweckt der Wagen noch immer den Eindruck eines frisch restaurierten Fahrzeuges. Leider wird der MGA von uns viel zu wenig bewegt. Der von uns betriebene Restaurationsumfang ging sicherlich über die eine normalen Restauration hinaus. Unsere Arbeitszeit wäre in diesem Fall kaum bezahlbar gewesen und der finanzielle Aufwand an Ersatzteilen und eingekauften Know How entspricht in etwa dem heutigen Schätzwert. Ein Verkauf des Fahrzeuges stand deshalb auch nie zur Diskussion.

**Nachstehend die Verlinkung zu den jeweiligen Artikeln:**

MGA: Der Rohling

MGA: Die Zerlegung

MGA: Der Rahmen

MGA: Das Chassis (Teil 1)

MGA: Das Chassis (Teil 2)

MGA: Der Motor

MGA: Das Getriebe

MGA: Der Zusammenbau (Teil 1)

MGA: Der Zusammenbau (Teil 2)

MGA: Der Zusammenbau (Teil 3)

MGA: Im neuen Glanz

Fahrzeug Daten:	
Fahrzeug:	MGA MK II Roadster
Baujahr:	1962
Erstauslieferung:	nach USA, Kalifornien
Leistung:	ca. 90 PS
Restaurationsumfang:	Komplett

